STADTAMT BAD ISCHL
Pfarrgasse 11 • A - 4820 Bad Ischl

info@stadtamt-badischl.at
www.bad-ischl.ooe.gv.at

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die Öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadtgemeinde Bad Ischl.

Datum: 02.01.2020
Sitzungsnummer: GR/019/2020

Sitzungstermin: Donnerstag, 02.01.2020
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr **Sitzungsende:** 19:15 Uhr
Tagungsort: Stadtamt Bad Ischl, Sitzungssaal (2. Stock)

Anwesende:

Bezirkshauptmann	
Mag. Alois Lanz	
1. Vizebürgermeister	
Thomas Loidl	SPÖ
2. Vizebürgermeister	
Anton Fuchs	FPÖ
Stadtrat	
Siegfried Lemmerer	SPÖ
Brigitte Platzer	SPÖ
Ines Schiller, BEd	SPÖ
Josef Loidl	FPÖ
Johannes Kogler	ÖVP
Karl Komaz	ÖVP
GR-Mitglied	
Christian Binder	SPÖ
Andreas DeBettin	SPÖ
Ulrike Eitzinger	SPÖ
Marija Gavric	SPÖ
Marianne Kloibhofer, MSc	SPÖ
Claudia Larsen	SPÖ
Irene Lauberger	SPÖ
Ursula Leitner	SPÖ
Birgit Loidl	SPÖ
Tobias Loidl	SPÖ
Josef Pilz	SPÖ
Fabian Traisch	SPÖ
Franz Traisch	SPÖ
Ursula Bittner	ÖVP
Wilhelm Blohberger	ÖVP
Sabine Komaz	ÖVP
Lorenz Müllegger	ÖVP
Johann Nemec	ÖVP
Josef Engl	FPÖ

Dr. Harald W. Kotschy	FPÖ	
Micha Oberfeld	FPÖ	
MMMag. Norbert Schartner	FPÖ	
Klaus Wallerstorfer	FPÖ	
Josef Wimmer	FPÖ	
Markus Reitsamer	GRÜNE	
Mag. Margit Ketter	GRÜNE	
Maximilian Ketter	GRÜNE	

GR-Ersatz SPÖ

Alexander-SP Eder	SPÖ	Vertretung für Herrn Stefan Loidl

GR-Ersatz ÖVP

Wilhelmine Rettenbacher	ÖVP	Vertretung für Herrn Wilhelm Gollowitzer

Verwaltung
Dr. Adam Sifkovits

Schriftführerin
Michaela Robin

Entschuldigt abwesend:

GR-Mitglied

Stefan Loidl	SPÖ
Wilhelm Gollowitzer	ÖVP

Protokollunterfertigung

Vorsitzender Vizebgm. Thomas Loidl	SPÖ	
Bgm. Ines Schiller	SPÖ	
FO. Ursula Leitner	SPÖ	
FO. Klaus Wallerstorfer	FPÖ	
FO. Wilhelm Blohberger	ÖVP	
FO. Markus Reitsamer	Grüne	

Der Vorsitzende Vizebürgermeister Thomas Loidl begrüßt die Anwesenden (im Besonderen Herrn Bezirkshauptmann Ing. Mag. Alois Lanz und „Alt-Bürgermeister“ Hannes Heide), stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist und erklärt um 17:00 Uhr die Fragestunde für eröffnet.

Bürgermeister a. D. Hannes Heide *nutzt die Gelegenheit und meldet sich mit einem Rückblick auf die vergangenen 12 Jahre zu Wort. Er erinnert sich an seine Amtsübernahme zurück und betont, dass es auch damals Kritik gegen ihn gab. Man muss sich in dieser Tätigkeit einfach vieles anlernen und aneignen. Das gibt er seiner Nachfolgerin mit auf dem Weg, die ja ohnehin schon jahrelang sehr erfolgreich als Stadträtin tätig ist.*
Oft wird er gefragt ob er wehmütig oder traurig ist seine Tätigkeit als Bürgermeister aufgegeben zu haben. Darauf antwortet Heide immer, dass man als EU-Abgeordneter nicht automatisch gleich nach Brüssel zieht und in seinen Ressorts bleibe er ja ohnehin tätig. Bürgernähe und Kommunalpolitik muss einfach spürbar sein und bleiben und dafür wird er sich auch weiterhin im EU-Parlament einsetzen.
Man soll immer groß denken, auch wenn die Dinge manchmal unmöglich erscheinen. Wenn man das Ziel immer vor Augen hat kann man so einiges schaffen, wie man auch bei der Entscheidung zur Kulturhauptstadt 2024 gesehen hat.

Heide bedankt sich auch nochmal beim verstorbenen Vizebürgermeister Josef Reisenbichler, der bei dieser Wahl mit Sicherheit eine bedeutende Rolle gespielt hätte. Außerdem spricht er allen Mitarbeitern der Stadtgemeinde Bad Ischl, allen voran auch dem Stadtamtsdirektor Dr. Adam Sifkovits einen großen Dank für die hervorragende Arbeit aus, den ohne sie wäre bestimmt vieles nicht möglich gewesen.
Dem gesamten Gemeinderat dankt Heide ebenfalls, denn es wurden viele gemeinsame Ziele umgesetzt, die für Bad Ischl von enormer Wichtigkeit waren/sind.
Heide möchte für Bad Ischl auf jeden Fall weiter arbeiten und betont, dass er ein leidenschaftlicher Ischler ist und unsere Stadt immer im Herzen trägt.

Nachdem von den Bürgern keine Fragen gestellt werden, erklärt der Vorsitzende die Fragestunde für beendet und die Gemeinderatssitzung für eröffnet.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift
2. Nachrücken eines Gemeinderatsmitgliedes
3. Wahl der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters gem. § 25 OÖ. GemO 1990
4. Nachwahl in den Stadtrat gem. § 32 OÖ. GemO 1990
5. Änderungen in den Ausschüssen und Entsendung von VertreterInnen in Organe ausserhalb der Gemeinde
6. Stadtverkehr Bad Ischl, Neuausschreibung 2021
7. Allfälliges

1. Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift

Der Vorsitzende erklärte, dass die Verhandlungsschrift vom 12.12.2019 noch bis Ende der Sitzung aufliegt und nach Ablauf dieser Sitzung als genehmigt gilt, wenn bis dahin dagegen keine Einwendungen erhoben werden.

2. Nachrücken eines Gemeinderatsmitgliedes

Der Vorsitzende bringt dem Gemeinderat zur Kenntnis, dass mit Wirkung vom 31.12.2019 Herr Bürgermeister Hannes Heide auf sein Gemeinderatsmandat verzichtet hat.

Nachdem das an erster Stelle liegende Ersatzmitglied Monique Schlömmer die Berufung in den Gemeinderat abgelehnt hat , hat das an zweiter Stelle liegende Ersatzmitglied **Fabian Traisch** am heutigen Tag die Berufung als ordentliches Mitglied in den Gemeinderat angenommen.

Weiters wird bekannt gegeben, dass das Ersatzmitglied Josef Beinsteiner, SPÖ, mit Wirkung 30.12.2019 auf seine Ersatzmitgliedschaft verzichtet hat.

Der Gemeinderat nimmt das Vorbringen zur Kenntnis.

3. Wahl der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters gem. § 25 OÖ. GemO 1990

Die SPÖ-Fraktion hat für die Wahl der Bürgermeisterin Frau Ines Schiller in Vorschlag gebracht. Der Wahlvorschlag ist ordnungsgemäß von der absoluten Mehrheit der SPÖ-Fraktion unterzeichnet.
Die ÖVP Fraktion hat für die Wahl des Bürgermeisters Herrn Johannes Kogler in Vorschlag gebracht. Der Wahlvorschlag ist ordnungsgemäß von der absoluten Mehrheit der ÖVP-Fraktion unterzeichnet.

Gem. § 25 Oö. Gemeindeordnung 1990 ist die Bürgermeisterin/der Bürgermeister von sämtlichen Mitgliedern des Gemeinderates zu wählen. Die vorbereiteten Stimmzettel bezeichnen den Vorschlag für Ines Schiller als Wahlvorschlag A und jenen für Johannes Kogler als Wahlvorschlag B.
Die Kandidatin/der Kandidat gilt als gewählt, wenn sich die absolute Mehrheit der anwesenden Gemeinderatsmitglieder für sie/ihn ausspricht.

StR Schiller *schildert, dass in den letzten Monaten einiges passiert ist, wenn auch leider nicht immer nur Positives, so auch der plötzliche Tod von Vizebürgermeister Josef Reisenbichler. Schiller ist überzeugt, mit dem Rückhalt ihrer Familie und ihrer Freunde den neuen Aufgaben als Bürgermeisterin gewachsen zu sein und lädt alle dazu ein, auch dabei mitzuwirken. Wichtig für sie ist es, ihre eigenen Spuren zu hinterlassen und nicht in die Fußstapfen von Hannes Heide zu treten. Die in nächster Zeit anstehenden Projekte, wie die Umsetzung des Schulprojektes am ehemaligen Kreuzschwesternareal, die Errichtung eines neuen Sportplatzes, Investitionen in leistbares Wohnen für junge Familien und auch betreubares Wohnen für die ältere Generation und der persönliche Kontakt zur Bevölkerung werden erwähnt.*

StR Kogler *ist der Meinung, dass bei einer demokratischen Abstimmung auch ein Gegenkandidat gestellt werden sollte, weshalb er sich mit viel Zuspruch aus der eigenen Partei als Bürgermeisterkandidat aufstellen ließ und bedankt sich schon im Voraus bei allen, die ihm die Stimme geben werden.*

Vizebgm. Fuchs *findet, dass es in der Politik wohl keine Moral mehr gibt und sieht den Rücktritt von Hannes Heide nicht ganz fair gegenüber seinen Wählern, die ihn 2015 mit über 70 % gewählt und immer unterstützt haben. 2021 werden die Karten jedoch wieder neu gemischt und die FPÖ wird dann mit einem guten Kandidaten ins Rennen gehen.*

GR Dr. Kotschy *fühlt sich aus seiner Feiertagsstimmung etwas herausgerissen und ist enttäuscht, dass man aus der Presse erfahren muss, dass es mit Ines Schiller schon eine neue Bürgermeisterin gibt. Wenn man dies vorher schon so klar Ausdruck bringt, wurde seiner Meinung nach der Wahlkörper - in diesem Fall der Gemeinderat - übergangen.*

Daraufhin erfolgt der Wahlvorgang mittels Stimmzettel von den 37 anwesenden Gemeinderatsmitgliedern und es wird nach Auszählung der Stimmen folgendes Ergebnis bekannt gegeben:

Abgegeben Stimmen: 37
Ungültige Stimmen: 9
Stimmen für Ines Schiller: 20
Stimmen für Johannes Kogler: 8

Der Vorsitzende erklärt daraufhin, dass Frau Ines Schiller zur Bürgermeisterin gewählt ist und ersucht den Bezirkshauptmann, die Angelobung vorzunehmen.

Bürgermeisterin Ines Schiller wird vom Bezirkshauptmann angelobt und übernimmt den Vorsitz.

Der Bezirkshauptmann gratuliert der neugewählten Bürgermeisterin und hofft auf weitere gute Zusammenarbeit.

Bgm Schiller *ist über das große Vertrauen, dass ihr bei der Wahl soeben entgegen gebracht wurde, sehr erfreut und verspricht Ihre künftige Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen durchzuführen. Auch denjenigen von denen sie keine Stimme bekommen hat, möchte sie ihre Hand ausstrecken und auf gute Zusammenarbeit hoffen. Mit Ihrer selbstkritischen Veranlagung , die sie auch in Zukunft beibehalten möchte, ist es ihr besonders wichtig immer mit den Menschen in Verbindung und im Gespräch zu stehen – alle Anregungen und Ideen sind jederzeit willkommen. Auf gute Unterstützung hofft Sie auch von Seiten der Verwaltung und den gesamten Mitarbeitern der Stadtgemeinde Bad Ischl. Einen besonderen Dank spricht die Bürgermeisterin ihrem Lebensgefährten, ihren Kinder und dem Lehrerkollegium aus Strobl aus, die sie immer unterstützt haben und hinter ihr gestanden sind.*

GR Leitner *gratuliert der soeben ernannten Bürgermeisterin und beschreibt sie als eine Kämpfernatur, die ihre Arbeit stets korrekt und sehr gewissenhaft ausführt. Sie wünscht Ines Schiller viel Freude mit der neuen Aufgabe und verspricht im Namen der Fraktion immer hinter ihr zu stehen, um Bad Ischl so weiter zu tragen wie bisher.*

Vizebgm. Fuchs *gratuliert Ines Schiller und nimmt das Wahlergebnis zur Kenntnis. Er sagt, dass die Sozialdemokraten und die FPÖ nicht viele gemeinsame Interessen haben, dennoch muss auch in Zukunft ein Weg für eine Zusammenarbeit gefunden werden. Dazu wird sich die FPÖ nun genau überlegen, wie sie sich positionieren wird.*

GR Reitsamer *erwähnt, dass nun auf der Ahnentafel der Bürgermeister in Zukunft zum ersten mal auch eine Frau ihren Platz finden wird und gratuliert Frau Schiller dazu. Auch wenn sie sich eine große Verantwortung auferlegt hat, wünscht er sich eine gedeihliche Zusammenarbeit. Egal welcher Farbe man angehört, das Volk erwartet ein Miteinander um das Beste für Bad Ischl zu erreichen. Es ist sehr wichtig, das Gemeinsame immer vor das Trennende zu stellen – auch wenn man nicht immer einer Meinung ist.*

StR Kogler *gratuliert ebenfalls recht herzlich und möchte der neuen Bürgermeisterin dazu die Hand für die künftige, gemeinsame Arbeit reichen.*

4. Nachwahl in den Stadtrat gem. § 32 OÖ. GemO 1990

Durch das Ausscheiden von Bürgermeister Hannes Heide ist für den Stadtrat eine Nachwahl gem. § 32 Oö. Gemeindeordnung 1990 notwendig. Das Mitglied des Stadtrates ist von den Gemeinderatsmitgliedern jener Partei, die den Wahlvorschlag zu erstatten hat, zu wählen.
Die SPÖ-Fraktion hat für das freigewordene Stadtratmandat **Frau Marija Gavric** namhaft gemacht.
Der Wahlvorschlag ist ordnungsgemäß von der absoluten Mehrheit der Mitglieder der SPÖ-Fraktion unterzeichnet. Die Kandidatin gilt als gewählt, wenn sich die absolute Mehrheit der Fraktionsmitglieder für sie ausspricht.

Die Vorsitzende stellt den Antrag, bei dieser Fraktionswahl von der Stimmzettelwahl abzugehen und die Wahl per Handzeichen durchzuführen. (Einstimmigkeit erforderlich)

Beschluss:	Der Gemeinderat beschloss einstimmig, die Wahl per Handzeichen durchzuführen.

Daraufhin erfolgt die Abstimmung innerhalb der SPÖ-Fraktion.

Beschluss:	Die SPÖ-Fraktion wählt Marija Gavric einstimmig in den Stadtrat.

Frau Gavric gilt somit als Stadträtin gewählt und wird von der Bürgermeisterin angelobt. Bürgermeisterin Ines Schiller gratuliert zur Wahl.

StR Gavric *gratuliert Schiller zur Wahl zur Bürgermeisterin recht herzlich und freut sich, durch diese personelle Änderung, den Sprung zur jüngsten Bad Ischler Stadträtin geschafft zu haben. Sie bedankt sich bei ihrer Fraktion für das Vertrauen das ihr entgegengebracht wurde. Die Kultur ist in Bad Ischl, wie sie sagt, an allen Ecken und Enden zu spüren und der gelungene Sieg zur Kulturhauptstadt 2024 ist eine weitere große Chance für Bad Ischl.*

GR Reitsamer *freut sich, dass am gleichen Tag zwei Powerfrauen in Amt und Würde gesetzt werden. Er wünscht StR Gavric alles Gute für die Übernahme dieses großen Ressorts und hofft, dass viele tolle Projekte umgesetzt werden können.*

Vizebgm. Fuchs *bedankt sich bei dieser Gelegenheit bei Christian Binder für die Arbeit die er als Obmann des Kulturausschusses in den letzten Jahren geleistet hat. Der neuen Stadträtin Gavric gratuliert er herzlich und findet, dass es aufgrund des Alters kein Ausschlussgrund sei, eine solch große Aufgabe zu übernehmen.*

StR Komaz *schließt sich seinen Vorrednern an und gratuliert den beiden Damen. Er hoffe, dass die Werte der SPÖ wie: Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit auch in diesem Gemeinderat gelten werden. Jeder im Gemeinderat soll das Gefühl haben gleich behandelt zu werden, auch wenn es oft sehr schwer ist es allen recht zu machen, müsse man solidarisch denken und eine positive und harmonische Zusammenarbeit anstreben.*

GR Binder *bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in den letzten 4 Jahren in der er als Obmann des Kulturausschusses eingesetzt war. Binder durfte diese Tätigkeit auch ohne StR-Mandat übernehmen und ausüben, worauf er sehr stolz ist. Der neuen Bürgermeisterin und der neuen Stadträtin wünscht er viel Erfolg für die bevorstehenden Aufgaben und freut sich auf ein weiterhin gutes Miteinander.*

5. Änderungen in den Ausschüssen und Entsendung von VertreterInnen in Organe ausserhalb der Gemeinde

Die Vorsitzende stellt den Antrag von der Stimmzettelwahl abzugehen und die Wahl per Handzeichen durchzuführen. (Einstimmigkeit erforderlich)

Beschluss:	Der Gemeinderat beschloss einstimmig antragsgemäß.

Die SPÖ-Fraktion hat folgende Wahlvorschläge ordnungsgemäß eingebracht:

Personalbeirat:		
Vorsitzender:	anstatt Hannes Heide	Ines Schiller
Kulturausschuss:		
Obfrau	anstatt Christian Binder	Marija Gavric
Obfrau-Stv.	anstatt Siegfried Lemmerer	Christian Binder
Bauausschuss:		
Ersatzmitglied	anstatt Josef Beinsteiner	Claudia Larsen
Prüfungsauschuss:		
Ersatzmitglied	anstatt Josef Beinsteiner	Markus Eisl
Ausschuss f. städt. Betriebe und Verkehrsangelegenheiten:		
Ersatzmitglied	anstatt Josef Beinsteiner	Franz Sams
Ausschuss f. Sport-, Vereins- und Mietangelegenheiten:		
Mitglied	anstatt Josef Beinsteiner	Stefan Loidl
Umweltausschuss:		
Ersatzmitglied	anstatt Markus Eisl	Fabian Traisch

Beschluss:	innerhalb der SPÖ-Fraktion einstimmig gemäß Wahlvorschlag.

Weiters wurde von der SPÖ-Fraktion ein Wahlvorschlag für die Entsendung von Organen ausserhalb der Gemeinde ordnungsgemäß eingebracht.

Reinhalteverband Wolfgangsee - Ischl:

Vorstandsmitglied:	
statt Hannes Heide	Ines Schiller, BEd

Immobilien Bad Ischl GmbH (Aufsichtsrat)

statt Hannes Heide	Ines Schiller, BEd

Katrin Seilbahn GmbH (Aufsichtsrat)

statt Hannes Heide	Ines Schiller, BEd

Wasserverband Ischl

Vorstandsmitglied:	
statt Hannes Heide	Ines Schiller, BEd

Beschluss:	Der Gemeinderat beschloss einstimmig antragsgemäß.

6. Stadtverkehr Bad Ischl, Neuausschreibung 2021

Berichterstatter und Antragsteller: StR Josef Loidl

Sachverhalt:
Der Gemeinderat hat in seiner vorletzten Sitzung beschlossen, dass die Stadtgemeinde dem künftigen Betrieb des Stadtbusses auf Grundlage des vorgelegten Fahrplanentwurfes (Leistungsbeschreibung Stadtverkehr Bad Ischl - 2021) zustimmt und um entsprechende Berücksichtigung im bevorstehenden Ausschreibungsverfahren ersucht.

Der OÖVV, der von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt wurde, ist an die Stadtgemeinde mit dem Ersuchen herangetreten, dazu einen präzisierten Beschluss zu fassen.

***GR Reitsamer** sagt, dass es ihm leid tut in dieser Feierstunde ein solch heikles Thema aufzugreifen und zu diskutieren. Aufgrund der Wichtigkeit gehört dies aber dringend besprochen und bittet dazu um Wortprotokollierung:*

Das System StadtBus Bad Ischl und AnrufsammelTaxi ist mit Beschluss des Gemeinderates im Oktober 1996 ins rollen gebracht worden. Seit damals durchlebte die Sache eine durchaus wechselvolle Geschichte mit vielen Auf und Abs.
Es wurde damit etwas in die Verkehrs-Wiege der Stadtpolitik gelegt, mit dem sich nur ganz Wenige so richtig anfreunden konnten. Den einen war die Sache von Anfang an zu teuer, andere wollten anstatt StadtBus AnrufsammelTaxi nur und pur, flächendeckend. So ist das Ding oft wie die besagte heiße Kartoffel hin und her gerollt. Geduldet, aber nicht gewollt.
Nicht nur einmal drohte dem StadtBus die Einstellung. So sollte er etwa im Herbst 2004 bereits wieder dem Sparstift zum Opfer fallen. Es kam zwar nicht dazu. Doch anstatt in eine offensive Vorwärts-Strategie zu fahren um mehr Fahrgästen das Busfahren schmackhaft zu machen, wurden Betriebszeiten verkürzt, um Kosten einzusparen.
Anfangs war es noch möglich, mit dem Bus von früh bis zum Abend durchgehend fahren zu können. Nunmehr ward um die Mittagszeit ein größeres Beförderungsloch rausgeschnitten. Die Abendzeiten verkürzt, Samstag vormittags der Bus total gestrichen.
Ja, der Bus war für die Gemeinde damit zwar billiger. Wurde damit jedoch ein wirklich attraktives und modernes Öffentliches Verkehrsmittel geschaffen? Die Frage darf wohl bezweifelt werden.
So sollte sich der StadtBus in den weiteren Jahren mit ach und weh recht und schlecht gerade so über Wasser halten. Wie die mehrere Auswertungen der Fahrgasterhebungen gezeigt haben: Sowohl die Fahrgastzahlen als auch die erhofften Einnahmen blieben weit unter den Erwartungen zurück.
Es wird weiter am offenen StadtBus-Herzen herumoperiert. Eine neue Finanzierungsformel hier, ein anderer Abrechnungsmodus da. Landesförderung dies, Abgangsdeckung da. Varianten ohne Zahl.
Dazu dann die Erstellung des Regionalverkehrskonzeptes Gmunden im Jahre 2004 mit all seinen Auswirkungen und neuen Schwerpunkten. Jedoch ohne jede Einbindung und Beteiligung des Gemeinderates. Ein eher merkwürdiger Vorgang.
Eine notwendige Überarbeitung dieses Regionalverkehrskonzeptes mit wichtigen Anpassung an neue Gegebenheiten hat es seit 15 Jahren nicht gegeben.
Schon damals zeichnete sich deutlich ab, dass der Bund bestrebt ist, die Kosten der Bus-Verkehrsdienstleistungen weiter in Richtung der Länder und Gemeinde zu verschieben. So kam es dann etwa dazu, dass die Schülerbeförderung in das System der Ischler StadtBusse mit integriert wurde. Damit gab es zwar einerseits höhere Einnahmen aus den Abgeltung der Schülerbeförderung in den StadtBussen. Allerdings entstand dadurch auch ein fast undurchdringbarer Dschungel an Finanzierungsströmen von hier nach da. Selbst hartgesottene Verkehrsprofis haben da sehr schnell die Bäume vor lauter Wald nicht mehr

gesehen. Ein undurchdringliches Gestrüpp hat sich hier aufgetan, kein Durchblick am Ende des Tunnels. Thomas Loidl weiß nur zu gut, wovon ich hier spreche.
Bei alldem schien der StadtBus Bad Ischl weiterhin wie das Traumschiff im leichten Nebel vor sich hin zu schweben. Nicht eingebettet in eine moderne und zeitgemäße Verkehrsplanung, ist ungewiss, wohin die Reise eigentlich gehen soll.
Nun stehen wir also da, und sind so klug als wie zuvor. Es wäre mehr als genügend Zeit gewesen, um das StadtBus-System auf neue gesunde Räder zu stellen. So war angedacht, den StadtBUS wiederum vom Schülerverkehr zu trennen. Als Angelegenheit des Bundes könnte in dessen Auftrag der OÖ Verkehrsverbund die Schülerbeförderung wiederum übernehmen. Die Stadt hätte die Möglichkeit gehabt, ein modernes zeitgemäßes öffentliches Verkehrsmittel zu installieren.

Lassen sie mich zum Abschluss noch einige Zahlen und Fakten darlegen:

An Kosten ist darzustellen:

- *€ 47.000,- Zuschuss der Stadtgemeinde zum System OÖ Verkehrsverbund*
- *€ 31.000,- laufender Zuschuss für den Regionalverkehr*

- *StadtBus Bad Ischl: Voraussichtliche jährliche Gesamtkosten von € 390.000,- plus Wertsicherung.*
- *Abzüglich davon € 260.000,- (das sind Fahrgasterlöse und anteilige Abgeltung Schülerbeförderung)*
- *ergibt € 130.000,- (diese Kosten werden im Verhältnis 2/3 zu 1/3 zwischen Land OÖ und der Stadtgemeinde geteilt)*
- *Somit bleiben an anteiligen jährlichen Kosten für die Stadtgemeinde geschätzte € 90.000,- für den Betrieb des StadtBusses.*

Gesamt wendet die Stadtgemeinde Bad Ischl also rund € 200.000,- für den Öffentlichen Verkehr auf.

- *Der bestehende Leistungsvertrag für den StadtBUS Bad Ischl ist noch bis Herbst 2021 gültig.*
- *Der nun vorliegende neue Leistungsvertrag würde ab September 2021 in Kraft treten und bis Schulbeginn 2029 gültig sein.*
- *Um die Finanzierung des Landes sicher zu stellen, muss dieser neue Leistungsvertrag im OÖ Landtag beschlossen werden. Die nächst folgende Sitzung des OÖ Landtages findet planmäßig erst am 30. Jänner 2020 statt. Es wäre also keineswegs aus der Zeit, hier die weiteren noch vereinbarten Gespräche abzuwarten. Warum jetzt diese Hast und Eile? Wer kann das wirklich schlüssig beantworten?*

Bleibt zuletzt noch die Frage, ob durch eine Überarbeitung des Regionalverkehrskonzeptes und die Installierung eines wirklich modernen StadtBus-Systems in Bad Ischl den Kunden nicht mehr geholfen worden wäre.

Es sollte halt nicht sein. Es ist anders gekommen. So ist das eben.

***StR Kogler** erwähnt, dass es hierzu in den letzten 2 Jahren schon mehrere Gespräche und Sitzungen gegeben hat, aber man immer wieder bei Null angefangen hat. Trotz sinkender Aktivität des Stadtbusses ist die ÖVP aber für die Aufrechterhaltung, vor allem im Interesse der Bevölkerung und im Hinblick auf den Klimawandel. Man müsse das Ganze attraktiver machen um die Busse wieder voll zu besetzen.*

***GR Reitsamer** ist ebenfalls der Meinung, dass unser öffentlicher Stadtverkehr für das Volk sehr wichtig ist, ganz besonders jetzt, in Zeiten des Klimawandels. Das dieses nicht das künftige Stadtbussystem bleiben kann, sei einleuchtend, deshalb ist es notwendig die richtigen Maßnahmen zu setzen.*

***GR Binder** findet, dass wir lange genug Zeit gehabt hätten und man nun das jetzige Angebot so gut es geht nutzen sollte und im optimal Fall ab sofort, in Hinblick auf 2027, bessere Möglichkeiten andenkt.*

***GR Dr. Kotschy** kann sich eine Zukunft mit einem so großen, aber meist leeren Bus, nicht vorstellen. Man muss auf jeden Fall in den nächsten 7 Jahren überlegen, wie und was man zum Thema Stadtbus ändern muss, um den Ansprüchen zu entsprechen.*

Antrag:

Es wird daher - aufbauend auf bzw. ergänzend zu einem Vorschlag des OÖVV - der Antrag gestellt,
für den Betrieb des Stadtbusses Bad Ischl gemäß Leistungsbeschreibung „OÖVG_SVBI Version 1.1, 23.10.2019“ für den Zeitraum September 2021 bis zum Schulferienbeginn im Juli 2029, mit einer vorzeitigen Kündigungsoption nach 6 Jahren zum 1. September 2027 die erforderlichen finanziellen Mittel zuzüglich jährlicher Wertsicherung zur Verfügung zu stellen. Abzuziehen sind hiervon Einnahmen aus Fahrgelderlösen und anteiliger Schülerabgeltung. Den verbleibende Betrag teilen sich die Stadtgemeinde Bad Ischl und das Land OÖ. Eine dementsprechende Finanzierungsvereinbarung mit dem Land OÖ und der OÖVG entsprechend dem Ergebnis der Ausschreibung wird beschlossen. Die Finanzierung des verbleibenden Zuschussbedarfes der Linien 550, 551, 552, 553, 554 erfolgt gemäß dem zum Zeitpunkt der Ausschreibung gültigen Finanzierungschlüssel zu 1/3 durch das Land OÖ und zu 2/3 durch die Stadtgemeinde Bad Ischl.

Die OÖ Verkehrsverbund-Organisationsgesellschaft m.b.H. Nfg. & Co KG wird um Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens sowie dem Abschluss eines Verkehrsdienstevertrages mit dem im wettbewerblichen Vergabeverfahren ermittelten Verkehrsunternehmen ersucht.

Die OÖVG möge für jene Kurse, welche im Falle einer Inbetriebnahme einer Bahnhaltestelle „Bad Ischl Frachtenbahnhof“ gemäß der oben genannten Leistungsbeschreibung obsolet werdenden Kurse ein jährliches Sonderkündigungsrecht, frühestens kündbar mit dem Abschluss des vierten Betriebsjahres, in der Ausschreibung vorsehen. Hinsichtlich der Überführung einzelner Kurse in den Schülergelegenheitsverkehr wird zur Kenntnis genommen, dass sich diesbezüglich im Rahmen der Verhandlung mit der Finanzverwaltung noch geringfügige Änderungen im Fahrplan ergeben können.

Die OÖVG wird in der Ausschreibung weiters vorsehen, dass im Falle eines entsprechenden Begehrens der Stadtgemeinde - aus Anlass des Projektes „Kulturhauptstadt 2024“ - eine Erweiterung bzw. Verdichtung des Stadtbusbetriebes, im rechtlich möglichen Rahmen, zu erfolgen hat, entsprechend den Preisen gem. Ausschreibungsergebnis.

Die Stadtgemeinde behält sich den Widerruf dieser Zusage für den Fall vor, dass das Ergebnis der Ausschreibung - abzüglich der lt. oa. Leistungsbeschreibung geschätzten Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf, sowie abzüglich der ebenfalls geschätzten Zuscheidung aus dem Schülerverkehr - bei der Position „verbleibender Anteil Stadtverkehr“ (Leistungsbeschreibung S.20), 23% des in der Leistungsbeschreibung prognostizierten Betrages übersteigt.

Beschluss:		
-	Gegenstimmen:	
1	Stimmenthaltungen	Dr. Harald W. Kotschy (FPÖ)
36	Stimmen für den Antrag:	Restliche Gemeinderatsmitglieder

7. Allfälliges

Vizebgm. Fuchs *sagt, dass die Ära Hannes Heide nun zu Ende gegangen ist und schildert einige Beispiele, die in den letzten 12 Jahren in guter Zusammenarbeit der Fraktionen geschafft und umgesetzt werden konnten. Rückblickend sagt Fuchs, dass es auf jeden Fall die richtige Entscheidung war, Heide unterstützt zu haben, auch wenn es Zeiten gab in denen man sich oft nicht so gut verstanden hat. Er bedankt sich für die vergangenen 12 Jahre bei Hannes Heide und ist stolz, mit der FPÖ ein Teil dieses Programmes gewesen zu sein. Interessieren würde es Fuchs aber schon, was die Grünen mit der SPÖ ausverhandelt haben, um ihre Stimmen Frau Schiller zu geben.*

GR Maximilian Ketter*: Die Grünen haben sich mit der SPÖ zusammengesetzt und einiges ausdiskutiert. Über das Programm, das sie gemeinsam ausgearbeitet haben, möchte Ketter allerdings noch keine Auskunft geben.*

GR Blohberger *gratuliert Ines Schiller und Marija Gavric ebenfalls. Bei Hannes Heide möchte er sich für die gemeinsame Zeit und für die gute Zusammenarbeit bedanken, in denen man immer auf gleicher Augenhöhe war. Für seine neuen Aufgaben im EU-Parlament wünscht Blohberger ihm alles Gute.*

Bgm Schiller *bedankt sich für die vielen Glückwünsche. Sie sagt, dass es in den nächsten 2 Jahren ein gutes Programm mit den Grünen geben wird und wünscht sich dafür auch die Zusammenarbeit mit der ÖVP und FPÖ.*

Vorsitzende Bgm. Ines Schiller	SPÖ	
1.Vizebgm. Thomas Loidl	SPÖ	
FO. Ursula Leitner	SPÖ	
FO. Klaus Wallerstorfer	FPÖ	
FO. Wilhelm Blohberger	ÖVP	
FO. Markus Reitsamer	Grüne	

Die Verhandlungsschrift über die 19. Sitzung wurde am 30. April 2020 ohne Einwendungen genehmigt.

Die Vorsitzende: